

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

| Gremium                          | Datum      |
|----------------------------------|------------|
| Bezirksvertretung 3 (Lindenthal) | 06.10.2016 |

### Bombenfunde in Köln-Lindenthal

Mit Anfrage AN/1302/2016 vom 05.09.2016 unter TOP 7.2.1 bittet der parteiunabhängige Bezirksvertreter Herr Rolf Kremers um Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Werden in Zukunft verstärkt gezielte Maßnahmen zur systematischen Suche weiterer Bomben bzw. Bombenblindgänger unternommen?
- 2.) Bestehen bei der Stadt Überlegungen die Bundeswehr um Amtshilfe zu bitten, da diese über technische Möglichkeiten verfügt, zum Beispiel durch den Einsatz von Aufklärungsgeräten zur Erstellung von Wärmebildern gezielt Gefahrenpunkte zu ermitteln.

Hierzu teilt die Verwaltung mit:

- 1.) Grundstücke werden infolge eines konkret geplanten Bauvorhabens und nach Antrag des Bauherrn auf Luftbildauswertung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) der Bezirksregierung Düsseldorf überprüft. Eine vorsorgliche Überprüfung beispielsweise ganzer Stadtteile kann von dort aus schon aus logistischen Gründen nicht geleistet werden. Gleichwohl stellt die Kampfmittelbelastung und Überprüfung von Grundstücken im Rahmen eines Bauvorhabens grundsätzlich ein Aufgabenschwerpunkt der Verwaltung und der Landesregierung dar.
- 2.) Unabhängig von der Zulässigkeit eines Bundeswehreinsatzes im Inneren, bestehen keine Überlegungen der Verwaltung, dort um Amtshilfe zu bitten, da die Ordnungsbehörden in Nordrhein-Westfalen (NRW) bei der Überprüfung und Beseitigung von Kampfmitteln durch den staatlichen Kampfmittelbeseitigungsdienst mit Ihrer Fachkunde unterstützt werden. Zudem können nach Auskunft des Kampfmittelbeseitigungsdienstes möglich vorhandene Bombenblindgänger nicht ohne weiteres mittels Wärmebildverfahren aufgefunden werden, da diese auch im Laufe der Jahrzehnte die Wärme der Umgebungsstruktur angenommen haben. Bei dem hier einzigen zertifizierten Verfahren führt der KBD Oberflächen- und Bohrlochdetektionen mittels eines ferromagnetischen Verfahrens durch.